

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 141.

Samstag, den 2. Dezember 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf



am Freitag,
den 8. Dezember
mitt. 12 Uhr
auf dem Rath-
haus in Wild-
bad aus den

Schlägen II. 93 Kollwasserhof, II. 94 Vorderes Speckenteich, II. 102 Vorderes Altloch und Scheibholz (Windfallholz) aus II. Obere Eiberggut (aus den Abteilungen am Mittelberg, Gütersberg und an der Kollwasserhalde) und zwar:

8 Stück Eichen IV. Cl. mit zus. 2 Fm., ferner 1527 Stück Nadelholz-Lanaholz (meist tanne mit Fm. 1026 I., 540 II., 345 III., 335 IV., 4 V. Cl. und 11 V. Cl. Draufholz, sowie 520 St. Nadelholz-Sägholz (meist tanne) mit Fm.: 195 I., 88 II. und 115 III. Cl.

Schützenverein Wildbad.



laden sind.

Am Montag, den 4. ds. Mis. findet General-Versammlung in der Rennbachbrauerei statt, wozu die verehrl. Mitglieder höfl. einge-

Anfang abends 8 Uhr.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht; Neuwahl.

Das Schützenmeisteramt

Eine kleinere Wohnung

samt allem Zubehör hat zu vermieten und kann sofort oder bis Lichtmeß bezogen werden; auch habe ich eine

Wiese

38 ar in der Gütersbach gegenüber dem Windhof zu verpachten.

Straßenwart Großmann
beim Windhof.

Wegweiser

und verschiedene andere Kalender sind in großer Auswahl eingetroffen bei
G. Riezinger,
Buchbinder.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat durch hohen Erlaß vom 27. Oktober 1899 Z. 2959 auch den hienach aufgeführten, von den bürgerlichen Kollegien dahier am 12. August ds. Js. beschlossenen, besonderen ortsbaustatutarischen Bestimmungen die Genehmigung erteilt, was hiemit gemäß § 2 der Vollz.-Verfügung zur Bauordnung bekannt gemacht wird:

Für das Umbauen der dem alten Calmbacher Weg entlang festgestellten Baustraße werden die folgenden besonderen ortsbaustatutarischen Vorschriften erlassen:

§ 1.

Zwischen den Vordergebäuden einer und derselben Straßenseite ist auf die ganze Tiefe der Gebäude ein von Hausgrund zu Hausgrund zu bemessender Abstand von mindestens 6 Meter einzubalten; der Abstand ist, sofern nicht durch Privat-Uebereinkommen eine andere gegen Wiederabänderung gesicherte Vereinbarung getroffen wird; auf beide Gebäudeseiten je hälftig zu verteilen. Verläuft die Eigentumsgränze schief zur Boulinie, so genügt es, wenn — unbeschadet der selbstständigen Zugänglichkeit des Neubaus — der Abstand in der Mitte der jeuer schiefen Grenze zugekehrten Nebenseite des zuerst zur Errichtung gelangenden Gebäudes — parallel zur Boulinie gemessen — das vorgeschriebene Maß erreicht.

§ 2.

Die Höhe der Vordergebäude auf der westlichen Straßenseite darf 13 Meter, in der Mitte des Hauses von der Straße bis zum First gemessen, nicht übersteigen.

§ 3.

Die Rückseiten sämtlicher an dieser Straßenseite zur Erstellung kommenden Gebäude (einschließlich der Hintergebäude) haben ein der landschaftlichen Umgebung angemessenes Aussehen zu erhalten.

Abriebe dürfen an diesen Rückseiten nicht angebracht werden.

§ 4.

Die Höhe der Vordergebäude auf der östlichen Straßenseite darf — unbeschadet der Vorschrift des Art. 23 der Bauordnung — 14,5 Meter in der Mitte des Hauses von der Straße oder, soweit die Häuser hinter Vorgärten zurückgestellt werden, welche höher liegen als die Straße, vom Vorplatz vor dem Haus bis zum First gemessen, nicht übersteigen.

§ 5.

Die Einfriedigungen einschließlich der Futtermauern der erhöhten Vorgärten sind für einzelne Straßenabschnitte nach einheitlichem Plane und nach Vorschrift der Baupolizeibehörde herzustellen.

Den 29. November 1899.

Stadtschultheißenamt: Wägner.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 2. Dezember 1899
abends 8 Uhr



General-Versammlung
im Lokal (Gasthaus z. Sonne).

Die aktiven u. passiven Mitglieder sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

W i l d b a d.
Gewerbe-Verein.

Nächste Versammlung eingetretener Hin-
 bernisse halber erst am

Freitag, den 8. Dezember
 abends 8 Uhr

in der Sonne.

Tagesordnung:

„Das bürgerliche Gesetzbuch“. (Vortrag.)

Hierauf:

„Ueber die neuesten Versuche mit flüssiger
 Luft.“

Gemüthlicher Teil: „So semmer Vent.“

Nachdem die
 Rechnung der evang. Kirchenpflege
 pro 1898/99 vom Diözesanausschuss geprüft
 und für richtig erklärt worden ist, wird die-
 selbe vom 4.—11. Dezember je einschl. in
 dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur
 Einsicht der evang. Gemeindeglieder aufgelegt.
 Wildbad, den 1. Dezember 1899.
 Stadtpfarrer Auck.



Unserem lieben holden
 blonden

Fritz

zu seinem heutigen 25.
 Wiegenfeste ein kräftiges, an der
 Eisenbahn beginnendes, die König-
 Karlstrasse durchschallendes in der
 Olgastrasse verhallendes dreifaches

Gut Heil!

Mehrere Turner.

Neue weichtöwende

Sülsenfrüchte

empfehl

Ehr. Brachhold.

Geschwister Freund

empfehlen für

Weihnachts-Geschenken

alle mögliche Handarbeiten für Stiel-, Kreuz-
 und Blattstichstücken

**Decken in verschiedenen Größen,
 Läufer, Sophasissen, Schemel,
 Schoner, Pantoffel, Gürtel,
 Hosenträger etc.
 zu billigsten Preisen.**

Registrator

Sammelmappen

zur einfachen, praktischen Buchführung, auch
 für den kleinsten Geschäftsbetrieb unentbehrlich
 empfiehlt

G. Nieginger,
 Buchbinder.

Selbstgemachte

Eier-Nudeln

empfehl

Ehr. Vatt.

Gestrickte

Herren- u. Knabenwesten

sowie **Unterhosen**

empfehl billigt

G. Nieginger.

Neue

Orbjen u. Pinsen

empfehl

J. F. Gutdub.

**Großer
 Weihnachts-Ausverkauf**

bei ganz außerordentlich billigen Preisen.

Während der ganzen Dauer dieses Ausverkaufs werden auf sämtliche
 nicht im Ausverkauf befindlichen Waren 5% Sconto bei Barzahlung ge-
 währt.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Wilh. Ulmer.

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist im Gebrauch billig und bequem,
 denn wenige Tropfen genügen, um jede schwache Suppe augen-
 blicklich kräftig und wohl-schmeckend zu machen; es sollte darum in
 keinem Hause fehlen. Zu haben bei

Carl Aberle jr.

Möbelhandlung

von

Reinh. Sickinger

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfehl sein grosses Lager in allen Sorten



Möbel, Spiegel, Polsterwaren u. s. w.

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Für gute solide Ware garantiert der Obige.

Lebkuchen

in allen Sorten und Größen

empfehl

Bäcker Bechtle.

Bin auch diesen Winter wieder
**jeden Dienstag von 12 bis 5 Uhr in Wildbad,
 Hauptstrasse 100**

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger)
 zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohner-
 schaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker,

Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.

»Kinder wirklich unbemittelter Eltern werden Diens-
 tags von 1—2 Uhr unentgeltlich behandelt.«

W i l d b a d.

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Photographisches Atelier

neueste Verfahren — haltbare Bilder — prompte Lieferung.

Karl Blumenthal,

Hof-Photograph J. W. der Königin.

Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstr. 28 Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. 28

empfiehlt zur kommenden Saison

Damenkleiderstoffe und Seidenstoffe

in größter Auswahl bei billigen Preisen.

Fabrikation von Betten.

Uebernahme ganzer Ausstenern, Hotel- und Billeneinrichtungen.

Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstrasse 28 Pforzheim westl. Karlfriedrichstrasse 28

Frisch eingetroffen

Salz- u. Essiggurken

in guter Ware bei Carl Wilh. Bott.

Die Leihbibliothek

von

Holland & Josenhans

befindet sich während der Wintermonate bei

Privatier Springer,
Olgastraße 8.

Gegenwärtig werden auch Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften etc. entgegengenommen. (10)

Christbaum-Confect

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk.
Nachnahme versendet Confect-Ver-sandt-Haus

Emil Wiese

Dresden 16, Holbeinstrasse Nr. 1613.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Selbstgemachte

Suppen-Mudeln

empfiehlt Bäcker Bedtke.

Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sch. Haferflocken

empfiehlt G. Lindenberg, Kal. Hoflieferant.

— Schuhwaren, von den einfachsten starken bis zu den feinsten Qualitäten, unter voller Garantie:

Frauen Selbstschuhe von M. —.50 an

" Holzschuhe " " 1.— "

" Filztiefel " " 2.75 "

Männer Zugstiefel extra stark M. 4.50 "

" Rohrstiefel Ia Qual. früher M. 8

zu M. 6.90

Leo Mändle's Schuh-Fabriklager, Deim-lingstr., Ecke Marktplatz, Pforzheim.

Sämtliche Backartikel

— in durchaus frischen und besten Qualitäten — sind zu haben bei

Chr. Brachhold.

W i l b a d.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hadenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Hadenstiefel. Feinste Auswahl in Tuch- u. Filztiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Wilhelm Dreiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Buchdruckarbeiten jeder Art

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

Besteht seit 1825.

Kölnisches Wasser

Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant verschied. fürstl. Häuser! weltberühmt von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

G. Lindenberg, Conditior.

N u n d s c h a u.

Bebenhausen, 25. Nov. (Hofnachrichten.) Heute wurde im Revier Weil gejagt. Dazu waren Forstrot Graf Uxkull von Neuenbürg, Forstmeister Stock von Tübingen und Revieramtsassistent Göz eingeladen. Zum Frühstück erschien Ihre Majestät die Königin mit den Hofdamen Freiin v. Sülkind und Gräfin v. Uxkull. Zur Hofstafel hatte Forstrot Graf v. Uxkull Einladung erhalten. Nach der Tafel arbeitete Seine Majestät mit dem Kabinetsekretär.

Stuttgart, 29. Nov. Ein Erloß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 15. d. Mts. (Amtsblatt Nr. 23) regelt die Tagelöhner der oberamtlichen Revisionsassistenten mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an in folgender Weise: Das Tagelohn beträgt beim Diensttritt 3 M. 50 S. und erhöht sich nach Ablauf von je zwei Dienstjahren auf 4 M. 4 M. 30 S., 4 M. 60 S. bzw. 5 M. Die 5. Gehaltsklasse wurde neu geschaffen und bedeutet eine Steigerung des Jahreseinkommens von seitherigen 1680 M. in 4 Klasse auf 1825 M. (Die von diesen Beamten bei den Landständen eingereichte Petition um Verbesserung ihrer Lage wurde bekanntlich im Frühjahr d. Js. der Regierung zur „Erwägung“ überwiesen.)

Stuttgart, 25. Nov. Heute mittag wurde durch den Schnellzug von Jagstfeld im Progtunnel der 22 Jahre alte Georg Röß von Oberspeltach, O.A. Crailsheim, überfahren. Beide Beine wurden ihm abgefahren. Der Tod trat sofort ein. R. war als Bahnarbeiter im Tunnel beschäftigt.

Kottweil, 28. Nov. Gestern abend wurde in der Wirtschaft zum „Pfaun“ die Ehefrau des dortigen Pächters Köh von einem Herzschlage getroffen, nachdem sie ganz kurz zuvor noch Gäste bedient hatte. Der Schaden der anwesenden Herren war natürlich ein großer. Oberamtsarzt Ruß, der zufällig zugegen war, konnte nur den sofort eingetretenen Tod konstatieren.

Ehingen, 28. Nov. Dekonom Sommer in Hausfelden, hiesigen Oberamts, seit einiger Zeit an einer eitrigen Wunde am Arm bettlägerig, hatte zur Heilung dieser Wunde Arznei einzunehmen und nebenbei als äußerliche Behandlung Carbolumschläge zu machen. Gestern geschah es nun, daß die Frau des Sommer in der Dunkelheit ihrem Manne anstatt der Arznei die Carbonsäure reichte, wovon derselbe trank und nach kurzer Zeit daran starb. Das Gericht beschäftigt sich mit diesem Falle.

— Vom Schwarzwald, 28. November. Ein flotter Geschäftsgang wird von Uhrenfabriken im badischen Schwarzwald gemeldet, noch nie waren dieselben so stark beschäftigt.

— Man weiß nicht, ob man an der Adlerwirtin in Schriesheim mehr die entschiedene Handlungsweise oder die Fülle ihrer Kraft bewundern soll. Kürzlich kamen der Schlosser Mohr aus Mannheim und sein Kamerad in den Adler und bestellten Kaffee. Den gießt nicht, sagte die Wirtin, und brachte Wein. Doch den mochten die beiden Gäste nicht. Sie gingen fort. Ob solcher Eigenwilligkeit erzürnte sich die Adlerwirtin, sie packte den Schlosser Mohr und prügelte ihn so fürchterlich durch, daß der Mann 14 Tage nichts schaffen konnte. Schlosser Mohr ist kraft seines Handwerks ein kräftiger Mann, aber die Frau Adler-

wirtin ist ihm bei weitem über. Statt sich mit dieser Erkenntnis zu begnügen, ging Mohr hin und verklagte die mutige Frau. Das Schöffengericht in Mannheim war sodann ungalant genug, die Adlerwirtin Johanna Eiß von Schriesheim zu 40 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis zu verurteilen.

— In eine unangenehme Lage wurde in Pforzheim ein erst 8 Tage verheirateter Goldarbeiter gebracht. Als derselbe nämlich am Samstag abend vom Geschäft nach Hause kam, war seine junge Frau unter Mitnahme der ganzen Wohnungseinrichtung verschwunden, ohne auch nur eine Spur zu hinterlassen.

Offenbach, 28. Nov. Durch eine Feuersbrunst wurden in vergangener Nacht in der Kaserne des 2. Bataillons des 168. Infanterieregiments die Montierungsvorräte der 7., 8. und auch teilweise der 6. Kompagnie zerstört. Der Schaden übersteigt 100000 M. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

— Nach der neuesten im Reichstag ausgegebenen Fraktionsliste zählen: das Zentrum 106 Mitglieder, die Sozialdemokraten 57, die Konservativen 52, die Nationalliberalen 47, die freisinnige Volkspartei 28, die Reichspartei 22, die Polen 14, die freisinnige Vereinigung 15, die Antisemiten 10, die deutsche Volkspartei 7. Keiner Partei gehören 39 Mitglieder an. Erledigt sind zur Zeit die Mandate in Magdeburg, wo Abg. Schmidt (Soz.) das Mandat durch gerichtliches Urteil aberkannt worden ist, und Germersheim-Bergzabern, wo der Abgeordnete Sander (natl.) gestorben ist.

— Drei Kinder verschüttet. Ein entsetzlicher Unfall, dem drei junge Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in der Nähe von Ortarmen in Pommern. In einer am Schützengarten vor der Stadt belegenen Sandgrube waren mehrere Knaben mit Spielen und Höhlenbau beschäftigt, als plötzlich infolge noch nicht aufgeklärter Ursache das lockere Erdreich nachgab, in die Tiefe rollte und drei der spielenden Kinder unter sich begrub. Die übrigen Spielfameraden machten sich zwar sofort ans Rettungswerk, doch waren alle ihre Bemühungen ohne Erfolg. Die Verschütteten konnten erst nach längerer Zeit durch herbeigeeilte Bewohner nur noch als Leichen an das Tageslicht befördert werden.

— Mytilene war vor kurzem der Schauplatz eines ergreifenden Dramas. Zwei, den ersten Familien der Stadt angehörende junge Mädchen waren durch innige Freundschaft mit einander verbunden. Da entzündete sich in beider Herzen heißer Liebe zu einem und demselben jungen Mann. Ihre Freundschaft wandelte sich nun in Feindschaft, und als die eine eines abends am Fenster ihrer Rivalen vorüber kam, rief sie herausfordernd herauf: „Nie bekommst Du ihn“. „Ich bekomme ihn, das wirst Du sehen“, war die ihr in höchster Erregung zugerufene Entgegnung. Und außer sich, riß die Sprecherin die an der Wand hängende Zilte ihres Bruders vom Nagel, legte an und gab einen Schuß auf ihre Rivalin ob, die auf der Stelle, lautlos zusammenbrach.

Wolferon, 28. Nov. Bei dem herrlichsten Wetter erfolgte heute die Abreise des deutschen Kaiserpaars. An den Zugängen zum

Bahnhof nahmen Dorfbewohner und Leute aus der Umgegend Aufstellung, die das deutsche Kaiserpaar mit begeisterten Zurufen begrüßten. Der Herzog von York begleitet das Kaiserpaar nach Port Victoria.

Riga, 26. Nov. Hier wütete ein furchtbarer Sturm. Das Wasser ist 8 Fuß gestiegen und überschwemmt sämtliche Straßen. Viele Fahrzeuge und Holzstöße wurden fortgeschwemmt. Die Parkanlagen sind stark beschädigt. Der übrige Sachschaden ist groß.

Petersburg, 26. Novbr. Bei 6 Grad Kälte ist die Neva zugefroren.

Petersburg, 27. Novembr. Längs der Breker Eisenbahn wütete ein furchtbarer Sturm im Umkreise von mehr als 100 Meilen. Die Dächer mehrerer Stationsgebäude wurden abgerissen. In Kachinez ist der Zirkus Durow abgebrannt. Eine Anzahl dressierter Tiere ist umgekommen.

London, 29. Nov. Ein amtliches Telegramm aus Kapstadt von General Kekewich, der den Oberbefehl über Kimberley hat, berichtet: Vom 18.—27. ds. waren mehrere unbedeutende Scharmützel mit den Buren, bei denen 2 Offiziere und 3 Mann verwundet wurden. Der Gesundheitszustand ist heute besser, (er ist also ein schlechter), Wasser ist reichlich vorhanden. Die Buren sind aus der Umgegend von Kimberley verschwunden. Der Feind scheint ruhelos zu sein. — Ein anderes amtliches Telegramm aus Kapstadt meldet: Gatacre besetzte gestern Bushmanshol mit einem Bataillon Infanterie und berittener Infanterie. Die Hauptmacht steht bei Puttens Kral. Der Feind zieht sich auf Molteno zurück.

— Eine Depesche des Generals Buller — des Höchstkommandierenden im Natalgebiet — aus Pietermaritzburg besagt: Nachrichten aus Ladysmith vom 24. Nov. zufolge ist dort alles wohl. Die von den Buren gemeldete Verlustliste von der Schlacht bei Graspan, welche amtlich Schlocht bei Enslin genannt wird, beziffert die Verluste einschließlich der bereits gemeldeten Verluste der Marinebrigaden auf insgesamt 138 Mann. Die Liste enthält auch die Verluste des 9. Lancierregiments, womit anscheinend die Besorgung beseitigt erscheint, daß die Kavallerie umzingelt und gefangen genommen worden sei.

London, 29. Nov. Nach einem amtlichen Telegramm stieß Lord Methuen mit der gesamten Burenmacht am Modder River zusammen und schlug sie gänzlich.

Chicago, 28. Nov. Gestern abend wurde die den deutschen Kriegsveteranen aus Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 vom Kaiser Wilhelm verliehene Fahne eingeweiht. Der deutsche Botschafter v. Holleben hielt die Weihrede, in der er ausführte, der Kaiser sende jedem Einzelnen der Krieger seinen Gruß und verleihe ihnen als Zeichen seiner Huld eine Fahne, die das Wahrzeichen deutscher Treue und Soldatenehre sei. Der Kaiser bitte, daß alle, die amerikanische Bürger geworden seien, trotzdem ihr altes Vaterland lieben mögen und habe den Wunsch, daß die Beziehungen zwischen den stammverwandten Ländern, zwischen Deutschland und Amerika, gefördert würden. Die Krieger sangen die deutsche und die amerikanische Nationalhymne und sandten an den Kaiser in Sandringham ein Telegramm.